



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

4. Das hochwürdigste Gut wird weiters vergliechen jener grossen Trauben/
Num. 13. Auch was durch die zween Männer zu verstehen/ sampt
applicirung der Verwunderung der Brüder Josephs. Gen. 42.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Corpore suo & sanguine spiritualem exhibet paradysum: Unser Heyland und Seeligmacher setzt durch Mittheilung seines wahren Fleisches und Bluts unsere Seelen gleichsam in einen geistlichen Lust-Garten. Mit Ambrosio: Accedite ad eum, & satiamini, quia panis est: accedite ad eum, & illuminamini, quia lux est: Eile mein Sünder zu gegenwärtigem Tisch / und du wirst ersättiget werden / dann allda ist verborgen das wahre Brod und Speiß der Engeln; eile und lauffe zu dem hochwürdigsten Gut des Altars / und dir werden die Augen auffgehen / dann allda befindet sich das wahre Licht. Mit Hieronymo: O Esca sacratissima! quam verè comedens DEUS efficitur: O allerheiligstes Brod! warhafftig / der dich würdig genießet / wird gleichsam vergöttet. Und mit Paschasio: Christus cibus Angelorum, & sacramentum hoc verè caro ipsius, & sanguis, quem spiritualiter manducat, & bibit homo, ac per hoc, unde vivunt Angeli, vivit & homo: Christus eine Speiß der Engeln und das allerheiligste Sacrament des Altars ist sein wahres Fleisch und Blut / welches genießt der Mensch / und von dem das Leben nehmen die Engel / von dem leben auch die Menschen. Und letztlich mit Nileno: Esculentum se nobis proposuit is, qui semper est, ut accipientes illum in nobis, illud efficiamur, quod ipse est: Derjenige so allezeit ist / hat sich geben dem Menschen zu einer Speiß / damit er durch die H. Communion werde was er selber ist.

Wer soll dann zweiffeln / **Andächtige in Christo** / daß diese neue Erfindung nicht sey gewesen ein Fund der Liebe? Notas facite in populis ad inventiones ejus: So bin ich dann gesinnet (weilen der von Gott ertheilte Befehl an uns Geistliche lautet) diese unbegreifliche Erfindung des allerheiligsten Sacraments des Altars anwesenden Zuhörern was mehrers kund und offenbar zumachen / darzu / 26.

Innhalt.

S. I.

Num. IV. **B**eschwerständig hat Moses der göttlichen Majestat im alten Testament treuester Statthalter in dem Anzug nach dem gelobten Land zween Männer vor hinan gesandt / der Orten aller Sachen gute Kundschaft einzunehmen: Pergentesque ad torrentem botri absciderunt palmitem cum uva sua, quem portaverunt in veste duo viri: Und sie zogen fort bis an den Trauben-Bach: Da schnitten sie ein Reben ab mit ihrem Trauben / den zween Männer an einer Stangen trugen. Ein schöner Trauben muß dieses gewesen seyn / daß zween Männer auff ihren Achseln gnug daran zu tragen gehabt! Und wer sind diese zween Männer gewesen? Der hochgelehrte Augustinus glossirt also: Possunt isti duo & Christianū & Judaicū populum figurare, & quia prior fuit Judæorum populus, præcedit Judæus, & sequitur

sequitur Christianus: Diese zween Männer sollen in Erkandnuß führen des Jüdischen und Christlichen Volcks/ weilen aber das Judenthum der Christenheit vorgangen/ist glaubwürdig/ daß der Jud an der Stang voran getragen/ und der Christ gefolget sey. Wer soll aber unter der Trauben uns anders figurirt und vorgestellt werden / als nach Meinung Clementis Alexandrini das hochwürdige Gut im Altar? Eine Frag macht die ander: Warum ist dem Christlichen Volck erlaubt von der Trauben des hochwürdigsten Guts zu genieffen / und nicht dem Hebräischen? Die Frag zubeantworten/ begeb ich mich in das Büchlein Exodi: Pones panes propositionis in conspectu meo semper: **Du solt auff den Tisch die Schau Brod legen vor meinem**

*D. Clem.
Alex. l. 2.
pedag. c. 2.*

Exod. 25. v.

Angesicht: Der Hebräische Text lautet: Panes facierum; Brod der Gesichter. Auch diese Brod sind ein Bildnuß des hochheil. Altar Sacraments; Die will Gott haben/sie sollen Brod der Gesichter seyn/nicht allein seines/sondern auch aller die in den Tempel kommen / und sie auff dem Altar stehen sehen. Weil nun unter den Traubenträgern der vorgehende / das ist / das Jüdische Volck/ wie schon auß dem H. August. verstanden / dem zwischen ihnen beyden hangenden Wein-Trauben den Rücken des Unglaubens und Verachtung kehret / der Christ hingegen mit dem Angesicht des wahren lebendigen Glaubens sich gegen demselbigen wendet und zugehet / wird dieser billich deselben gewehret und theilhaftig zum ewigen Leben / jener aber der Jud / als ein Verächter in seinem Unglauben und Fortgang gelassen und abgewiesen. Also beschließt der H. August. und sagt: Sequitur populus Christianus, salutem suam ante conspectum gerit; hic obsequium præfert, ille contemptum.

*S. August.
in sermo.
100. de*

Ich kan nicht umbgehen von Hercule an die Seul drey gesetzte Wort / non plus ultra zu entlehnen / und solche in gegenwärtige und auff dem Altar vorgestellte Monstranzen zu setzen: non plus ultra: Es ist nicht möglich / daß der Sohn Gottes seine gegen dem Menschen tragende Lieb mehrers hab können entwerffen/als in Einsetzung des Allerheiligsten Sacraments des Altars: non plus ultra: non plus ultra! dessen wahre Bestätigung ist abzunehmen auß dem betrübten Herze n und vielfältigem Heulen und Weinen des frommen Patriarchen Isaacs erstgebornen Sohns Esau / und dieses der Ursachen: Weilen ihm sein Bruder Jacob in Ertheilung der väterlichen benediction vorgezogen worden: Benedic etiam & mihi Pater. Qui ait: venit Germanus tuus fraudulenter, & accepit benedictionem tuam: **Segne mich auch mein Vatter/ und er sprach: Dein Bruder ist mit Betrug kommen und hat deinen Segen hingenommen.** Nunquid & servasti mihi benedictionem? num unam tantum habes benedictionem Pater? mihi quoque obsecro ut benedicas: **Hast du mir dann keinen Segen vorbehalten? Hast du nur einen Segen mein Vatter: Ich bitte dich / segne mich auch.** Das unablässliche Witten und Vergießung der heissen Zähren haben letztlich eine

*Temp.
Num. v.*

*Gen. 27. v.
34. c. 35.*

v. 36. v. 38.

